Zum Tanzen und Träumen

ADELBODEN Einen weiteren Höhepunkt durften die Konzertgäste am zweitletzten Abend des diesjährigen Swiss Chamber Music Festivals in der Dorfkirche Adelboden erleben. Dies ist dem Arte Trio mit dem Klarinettisten Pablo Barragán, der Cellistin Beatriz Blanco und dem Pianisten Federico Bosco zu verdanken.

Mit bewundernswerter Agilität, makelloser Intonation und unglaublichem Klangfarbenreichtum meisterten die drei Musizierenden die gestalterischen Schwierigkeiten des anspruchsvollen Programms.

Zu Beginn erklang Beethovens «Gassenhauer-Trio», das Trio in B-Dur op. 11. Seinen Beinamen verdankt es dem Thema des dritten Satzes, der Terzett-Melodie «Pria ch'io l'impegno» aus der komischen Oper «L'amor marinaro» von Joseph Weigl. Nach deren Uraufführung 1797 wurde diese Melodie zu einem populären Schlager und war in allen Gassen Wiens zu hören. Das dreisätzige Werk erfuhr durch das Arte Trio eine mustergültige Interpretation. Die drei Musizierenden schöpften ihr breites Spektrum von Gestaltungsmöglichkeiten voll aus.

Es folgte das Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier des Schweizer Komponisten Daniel Schnyder. Er lebt zurzeit in New York und stellte sein Werk in einem kurz eingespielten Interview mit dem Intendanten Jörg Conrad gleich selber vor: Das dreisätzige Werk fängt die Atmosphäre in New Yorks Central Park ein, wo die europäische mit der karibischen Kultur verschmilzt und sich die Menschen bei Partys und Grilladen austoben und erholen können. Der erste Satz «Ardito» vereinnahmte die Zuhörer mit seinen elektrisierenden schrägen Rhythmen. Im zweiten Satz, einem langsamen Blues, erlebte man aus getragenen Passagen heraus gewaltige Gefühlsausbrüche der Klarinette. Die Bezeichnung «dolce arioso» wollte nicht so recht zum brodelnden «Verve» des dritten Satzes passen, in dem das Cello zeitweise durch die hämmernden Rhythmen des Klaviers verdeckt wurde; spärlich nur erklangen gesangliche Passagen. Insgesamt liess die mitreissende Interpretation des Arte Trios keine Wünsche offen; am liebsten hätte man zu dieser Musik getanzt.

Nach der Pause widmeten sich die drei Musizierenden dem Trio in a-moll, op. 114 von Johannes Brahms, einem der schönsten Werke der Romantik für diese Besetzung. Das Publikum kam in den Genuss einer makellosen Interpretation. Jede Nuance wurde gefühlvoll ausgekostet. Vor allem im «Adagio» entfaltete sich eine intime Zwiesprache zwischen Klarinette und Cello, behutsam gestützt durch den Pianisten. Das «Andantino grazioso» verleitete gar zum Träumen, man wähnte sich in einem Blumengarten. Bewundernswert, wie das Arte Trio im letzten Satz die Spannung halten und im fulminanten Schluss noch steigern konnte.

Den enthusiastischen Applaus des Publikums verdankten die drei Interpreten mit einem Wiegenlied, der «Nana» des spanischen Komponisten Manuel de Falla. Beim anschliessenden Apéro, offeriert vom Hotel Bristol, gab das Arte Trio eine weitere Kostprobe seiner reifen Interpretationskunst. Mit zwei Sätzen aus dem Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier von Nino Rota versetzten sie die Zuhörenden in die Filmwelt Fellinis.

Für alle, die dieses phänomenale Konzert nicht miterleben konnten, gibt es eine zweite Chance: Am 6. Februar 2013 werden die drei sympathischen Musizierenden unter dem neuen Namen «Spiral Trio» wieder in der Adelbodner Dorfkirche auftreten.

JAKOB SCHMID